

Liebe Gemeinden!



„Seid wachsam!“ Mit diesen Worten werden wir im Evangelium vom 1. Adventssonntag eingestimmt auf die heilige Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Wir Christen sollen uns nicht treiben lassen von den aufgeregten und ruhelosen Vorgaben der Geschäftswelt in der sogenannten „Vorweihnachtszeit“. Es muß uns darum gehen, einen „alternativen Lebensstil“ zu entwickeln, auch und gerade in dieser sogenannten **„stillsten Zeit des Jahres“**.

Wie soll das geschehen? So fragen wir uns vielleicht, denn trotz allen guten Willens ist es nicht einfach, sich den Dingen, die rings um uns vorgehen, zu entziehen und ein wenig innere Distanz zur Hektik des vorweihnachtlichen Treibens zu gewinnen. Die Antwort kann nur lauten: Der **Glaube an Gott** ist es, wo wir Kraft und Orientierung bekommen. Wenn schon das Weihnachtsfest zuallererst ein Glaubensfest ist, dann muß auch die adventliche Zeit der Vorbereitung darauf geprägt sein!

Alles Große im Leben braucht seine Vorbereitung; nichts geschieht von ungefähr und einfach so „aus heiterem Himmel“. Das Gute muß wachsen und heranreifen. Wenn wir **zu Weihnachten des Fest der Geburt des Erlösers aus der Jungfrau Maria feiern** wollen, dann sollen wir uns in dieser Adventzeit darauf **einstimmen**. Dies kann geschehen durch äußere Hilfen und schöne Bräuche, die es uns z.B. im Familienkreis ermöglichen, das Herz vorzubereiten auf das Große, was uns verheißen ist. Die Lichter des Adventskranzes weisen uns darauf hin, daß unsere Sehnsucht immer größer werden soll nach dem wahren Licht, das uns im Kind von Bethlehem erschienen ist. Vielleicht gelingt es uns hin und adventlich zu besinnen, im Besuch eines Rorategottesdienstes oder des lebendigen Adventskalender abends um 18 Uhr. Eines sollte uns klar sein: Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist vor 2000 Jahren vom Himmel herabgestiegen, damit er bleibend bei uns ist. Er ist Mensch geworden auch für uns Heutige, und wir können ihm durch den Glauben, durch die Hoffnung und durch die Liebe genauso nahe sein wie die Menschen damals. **Weihnachten ist wirklich ein Fest auch für uns**. Es ist nicht einfach Erinnerung an längst Vergangenes und für uns nicht mehr Maßgebliches, sondern es wurde damals **ein Zeichen** aufgerichtet, nach dem wir uns bleibend ausrichten sollen. Darauf wollen uns die Tage bis zum 25. Dezember vorbereiten.

Eine gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen

Ihr Stadtpfarrer und sein Team